

Internationales Symposium zur Ars Electronica 2007

## Goodbye Privacy

# Grundrechte in der digitalen Welt

Linz, 5. und 6. September 2007

Internet, Handy, Video sind selbstverständlich für unsere Kommunikation. Massenhaft finden sich Selbstdarstellungen in Weblogs und Plattformen wie Flickr, MySpace oder YouTube, die als SecondLife unter dem Schlagwort Web2.0 vermarktet werden.

Millionen von Daten sind verfügbar, veröffentlicht oft von den Beteiligten selbst, aber meist mit sehr wenig Wissen über die Konsequenzen. Sind die Grundrechte auf Datenschutz und Privatsphäre in der digitalen Welt überhaupt noch durchsetzbar? Was bedeutet das Grundrecht auf Information? Wie verändert sich die Privatsphäre in der transparenten Welt der digitalen Medien?

Die Ars Electronica und die Fachgruppe Grundrechte in der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter veranstalten gemeinsam dieses interdisziplinäre Symposium. Nach einer Einführung internationaler Experten soll der erste Nachmittag das juristische Problembewusstsein für den rechtlichen Schutzbedarf in ausgewählten Bereichen präzisieren. Am zweiten Tag verlagert sich der Schwerpunkt auf die gesellschaftliche Bewertung der Privatsphäre unter den neuen Bedingungen von Terrorismus und Web 2.0.

### Program m

#### Mittwoch, 5. 9. 2007, Vormittag, Lentos Kunstmuseum

Moderation: Hans-Peter Lehofer

9.30 Eröffnung

10.00 Nützliches Vergessen

*Viktor Mayer-Schönberger*, Institut für Informations-  
Infrastrukturpolitik, Harvard University

Kaffeepause 11.00 - 11.30

11.30 **Grenzen bisheriger Gesetzgebung und Judikatur für die Anforderungen des Lebens im Netz (Beispiele)**  
*Joichi Ito*, Aktivist, Entrepreneur, Vorsitzender von Creative Commons und ICANN, Boardmember von WITNESS, Japan

12.15 **Aktuelle Entwicklungen auf europäischer Ebene und jüngste Initiativen der Europäischen Kommission**  
*Wolf-Dietrich Grussmann*, EU-Kommission, GD Informationsgesellschaft, Brüssel

Mittagspause 13.00-14.30 (leichtes Buffet vor Ort)

**Mittwoch, 5. 9. 2007, Nachmittag, Oberlandesgericht**

14.30 **Workshops mit Impulsreferaten:**

**1. Gesellschaftliche Risiken von öffentlichen Registern**

Leitung: *Michael Nentwich*, Institut für Technikfolgen-Abschätzung, Wien

Referenten: *Wolfgang Heufler*, Rechtsanwalt, Wien

*Dietmar Jahnel*, Universität Salzburg

Moderation: *Michael Reiter*, Richter, Wien

**2. Die Speicherung von Daten auf Vorrat**

Leitung: *Susanne Reindl*, Institut für Strafrecht, Universität Wien

Referenten: *Franz Schmidbauer*, Richter, Salzburg

*Klaus Steinmaurer*, T-Mobile, Wien

Moderation: *Christian Mayer*, Staatsanwalt, Wien

**3. Das Recht auf Information**

Leitung: *Dragana Damjanovic*, Wirtschaftsuniversität Wien

Referenten: *Roland Belfin*, Rundfunk&Telekom Regulierungs-GmbH, Wien

*Bernhard Karning*, Bundeskanzleramt, Wien

*Alfred Ruzicka*, BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Moderation: *Christian Hubmer*, Richteramtsanwärter, Linz

**4. Videoüberwachung**

Leitung: *Hannes Tretter*, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Referent/inn/en: *Margot Artner*, Rechtsanwältin, Wien

*Walter Peissl*, Institut für Technikfolgen-Abschätzung, Wien

*Thomas Tauscher*, Unternehmer im Elektronikbereich, Wien

Moderation: *Britta Tichy-Martin*, Richterin, Wien

Kaffepause 16.30-17.00

17.00 Panel mit Präsentationen der Workshopleiter/inn/en  
Moderation: Hans-Peter Lehofer, Verwaltungsgerichtshof, Wien

18.00 Ende

Mittwoch, 5. 9. 2007, Abend, Altes Rathaus

20.00 Empfang der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich

Donnerstag, 6. 9 2007, Vormittag, Kunstuniversität

**No Privacy - No Autonomy!**

Moderation: Ina Zwerger und Armin Medosch

9.30 Begrüßung und Introduction

9.45 Der Wert des Privaten  
*Beate Rössler, Professorin für Philosophie, Universität Amsterdam*

10.30 Präsentationen  
**Fear Studies**  
*Jordan Crandall, Künstler und Medientheoretiker, New York*  
**Das Meta-Netz. Anatomie der modernen Überwachungsgesellschaft**  
*Erich Möchel, FutureZone ORF, Wien*

11.15 Panel  
**Defending Freedom in the digital World - EFF and EDRI**  
*Danny O'Brien, Journalist, Koordinator der Electronic Frontier Foundation (EFF), Großbritannien*  
*Rikke Frank Jorgensen, Vorstandsmitglied der European Digital Rights Initiative (EDRI), Dänemark*

12.30 Diskussion  
**Sind wir auf dem Weg in eine transparente Gesellschaft?**  
*Justizministerin Maria Berger*  
*Erich Möchel, FutureZone ORF, Wien*  
*Franz Schmidbauer, Richter, Salzburg*

Mittagspause 13.00 -14.00

Donnerstag, 6. 9. 2007, Nachmittag, Kunstuniversität

## Identity 2.0 - Die Wiedergewinnung der Souveränität

Moderation: Ina Zwerger und Armin Medosch

- 14.00      **Contextual Integrity: Kontextuelle Identität als Bedingung für effektiven Schutz der Privatheit**  
*Helen Nissenbaum*, Information Law Institute, New York School of Law
- 14.45      Präsentationen und Panel  
**Faceless**  
*Manu Luksch*, Künstlerin im Bereich Netzkultur und Film, London/Wien  
**Identity 2.0: Von der Netz-Identität zu OpenID**  
*Ralf Bendrath*, Politikwissenschaftler, Universität Bremen  
**Urheberrecht statt Datenschutz**  
*Volker Grassmuck*, Medienforscher und freier Autor, Berlin
- 16.30      **Zwischenresümee**  
*Mia Wittmann-Tiwald*, Fachgruppe Grundrechte  
*Gerfried Stocker*, Ars Electronica
- 17.00      Ende

Freitag, 7. 9. 2007, Brucknerhaus

Die Konferenz wird am Freitag von Ars Electronica weitergeführt und sich im Besonderen mit neuen Formen von Öffentlichkeit im Zeichen der digitalen Kommunikationsmedien beschäftigen.

## Goodbye, Privacy! - Welcome Publicity?

Moderation: Armin Medosch und Ina Zwerger

Welche Rolle spielt das „new public life“? Entsteht mit den Tools zur Selbstveröffentlichung auch eine kritische Öffentlichkeit? „Das Private ist politisch“ war eine Parole der 1968er. Fast 50 Jahre später geht mit Blogs voll persönlicher Betroffenheiten das Politische im Privaten unter. Der Ich-Stream wird zum Mainstream. Web 2.0 Entrepreneure, Medientheoretiker und Aktivisten, Soziologen, Künstler und Hacker diskutieren, wie sich die Trennlinie zwischen dem Privaten und Öffentlichen verschoben hat und ob das online-veröffentlichte Leben auch eine Form der „creative Resistance“ sein kann.